

KINDER NACHRICHTEN

Wissenswert: **[FREI]stunde!**



Die Geschichte des Nussknackers gibt es seit mehr als 120 Jahren auch als Ballett-Inszenierung. (Foto: Erik S. Lesser/epa/dpa)

Tanzendes Küchen-Werkzeug

Der Nussknacker ist ein berühmtes Ballett-Stück

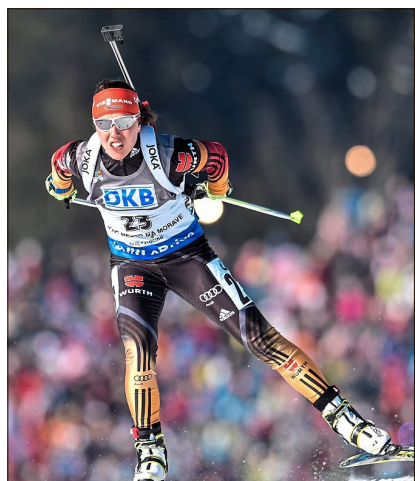
Atlanta. (dpa) Wer Ballett mag, kennt sicher den Nussknacker. Das ist eines der bekanntesten Stücke. Ursprünglich war die Geschichte ein Märchen. Es hieß „Nussknacker und Mausekönig“. In der Geschichte geht es um ein Mädchen, das zu Weihnachten einen Nussknacker geschenkt bekommt. Der sieht aus wie ein alter Soldat. In ihrem Traum kämpft der Nussknacker dann tapfer gegen

den Mäusekönig, verwandelt sich in einen Prinzen – und reist mit ihr in das Reich der Süßigkeiten...

Erst einige Jahrzehnte später schrieb der Komponist Peter Tschaikowsky Musik dazu. Vor mehr als 120 Jahren tanzten dann zum ersten Mal Ballett-Tänzer die Geschichte des Nussknackers. Auch heute wird das Stück noch auf vielen Bühnen der Welt aufgeführt – besonders in der Weihnachtszeit.

Sprinten im Schnee

Der Biathlon in Österreich startet am Freitag



Laura Dahlmeier ist Biathletin im deutschen Team.

(Foto: Filip Singer/epa/dpa)

Hochfilzen. (dpa) Zehn Kilometer sprinten? Für Biathleten gehört das dazu. Die Wintersportler drehen dabei Runden auf Skiern im Schnee. Zwischendurch halten sie an und schießen auf Zielscheiben. Beim Biathlon gibt es verschiedene Disziplinen. Der Sprint ist eine davon. Die Frauen legen knapp acht Kilometer zurück, die Männer zehn. Heute beginnt in Österreich ein Wettbewerb für Biathleten: der Weltcup in dem Ort Hochfilzen. Los geht es mit dem Sprint. Dabei starten die Sportler einzeln, immer mit etwas Abstand. Am Ende kommt es auf die beste Zeit an.

Eine frohe Botschaft

Advents-Lexikon: Ein Engel spricht vom Messias

Sie sind oft eine schöne Weihnachtsdekoration – als Fensterdeko, auf der Spitze des Christbaums oder auch in der Krippe: Engel. Ein Engel spielt auch in der Weihnachtsgeschichte eine wichtige Rolle. In der Geschichte heißt es, dass den Hirten auf einem Feld in der Nähe des Stalls, in dem Jesus auf die Welt gekommen ist, ein Engel Gottes erschienen ist. Er

sagt den Männern, dass der Messias geboren sei und wo sie ihn finden könnten. Ein Messias ist eine Art König oder Retter der Welt. Die Hirten machen sich daraufhin auf den Weg und finden das Baby in dem Stall. Später erzählen sie allen davon. Auch Sterndeuter besuchen das Jesukind. Ihnen hat kein Engel den Weg gezeigt, sondern ein Stern. (dpa/tp)

LIEBE KINDER,

Fett und Körner als nettes Zuckerl

Fünftklässler lernen, wie sie Vögel den Winter über richtig füttern

Straubing. (tp) Benedikt verzieht das Gesicht. „Für mich wär' das nichts“, sagt er angewidert. Tapfer schluckt er den Bissen dennoch hinunter. Der Fünftklässler hat etwas Vogelfutter probiert. Das hat er zusammen mit seiner Klasse und Experten vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) in ein Futersilo, ein Vogelhäuschen und zwei Futterblöcke gefüllt.

ECHT TIERISCH!



Alexander und Benedikt füllen die Mischung in eine Futersäule. Daraus können Vögel die Körner picken. (Foto: Pfeffer)

Die fertigen Leckereien hat er zusammen mit seinen Schulkameraden im Schulgarten des Johannes-Turmail-Gymnasiums in Straubing aufgehängt. Was sie dabei beachten müssen, hatten zuvor Manuel Groß und Christiane Baumann vom LBV in einem Vortrag erklärt. Wichtig ist zum Beispiel, dass das Vogelhäuschen mindestens eineinhalb Meter vom Boden entfernt aufgehängt wird. Ansonsten hätten es nämlich Katzen viel zu leicht, an die Vögel ranzukommen. Der Futterplatz soll frei und gut überschaubar sein, damit ihn die Vögel auch finden. „Gut ist es aber, wenn in der Nähe Bäume oder Sträucher sind“, betont der Experte. „So sind die Vögel besser vor Greifvögeln geschützt, weil diese sie nicht sofort sehen.“ Um die Vögel zu schützen, sei es auch wichtig, dass keine großen Glasfronten in der Nähe des Häuschens sind. Sonst könne es passieren, dass die Vögel, wenn sie überstürzt aufbrechen, gegen die Scheibe knallen und dann ein leichtes Fressen sind für die Greifvögel.

Möglichkeiten, das Vogelfutter im Garten anzubringen, gibt es viele: Futersäulen, ganze Fettknödel oder Fettblöcke oder das klassi-

sche Vogelhäuschen. „Wichtig ist, dass die Vögel nicht in ihrem Futter stehen können. Denn es kann passieren, dass sie da auch reinmachen und durch Kot übertragen sich Krankheiten sehr schnell“, erklärt Manuel Groß. Geht es dennoch nicht anders, muss das Vogelhäuschen jeden Tag ausgebürstet und gereinigt werden.

Als Futter eignen sich Samen, Beeren, Körner, Trockenfutter oder auch eine Streufuttermischung. „Dabei unbedingt auf die Packung schauen. Die Mischung muss ambrosiafrei sein. Ambrosia ist eine Pflanze, die schwere Allergien auslösen kann. Wenn wir sie an die

Vögel verfüttern, fallen Reste auf den Boden und verbreiten sich im Garten“, erklärt der Experte. Wer fertige Meisenknödel kauft, sollte darauf achten, dass sie ohne Netz sind. Bei solchen Knödeln mit Netz könnte sich der Vogel darin verfangen, wenn das Futter schon dem Ende zu geht.

Übrigens: Die Wintervögel brauchen das Füttern im Garten nicht unbedingt. Sie fressen ohne unsere Hilfe liegengeliebenes Obst, Insekten, Nüsse, Samen und Beeren. „Wenn wir mitfüttern, hilft es den Vögeln über den Winter“, erklärt Christiane Baumann. „Es ist ein nettes Zuckerl.“



Blaumeisen sind zum Beispiel Wintervögel. (Foto: Tobias Hase/dpa)

Vogelfutter am Stiel zum Selbermachen

Straubing. (tp) Knödel aus Samen und Fett haben Vögel zum Fressen gern. Der Landesbund für Vogelschutz liefert auf seiner Internetseite www.lbv.de viele Rezeptideen, um Vogelfutter selber zu machen. Für Futterknödel am Stiel zum Beispiel brauchst du Pflanzenfett, eine Futtermischung oder Trockenfrüchte, verästelte Zweige und einen leeren Joghurtbecher. Schmelze das Pflanzenfett und fülle es in einen Joghurtbecher. Anschließend rührst du Samen, eine Futtermischung oder Trockenfrüchte unter und steckst die verästelten Zweige in die Masse. Dann alles kalt werden lassen. Um die Masse aus dem Becher zu bekommen, tauchst du den Becher kurz in heißes Wasser. Zum Schluss die Fettkugel kopfüber in Sträucher hängen oder an Bäumen befestigen.

Die Stunde der Wintervögel

Von 8. bis 10. Januar 2016 Vögel im Garten zählen

Straubing. (tp) Viele Vögel machen sich im Herbst auf den Weg nach Süden ins Warme. Es gibt aber auch viele, die mit der Kälte im Winter klarkommen. Die Blaumeise ist zum Beispiel so ein Vogel. Wie aber passen sich solche sogenannten Wintervögel an die kalte Jahreszeit an, in der es auch weniger Futter gibt. Das will der Landesbund für Vogelschutz, kurz LBV, herausfinden. Dazu findet von 8. bis 10. Januar 2016 eine Aktion statt. Sie heißt „Die Stunde der

Wintervögel“ und jeder kann mitmachen. Nimm dir an einem dieser Tage eine Stunde Zeit und setz dich ans Fenster. Schreib eine Stunde lang mit, wie viele und welche Vögel du siehst. Bilder und Steckbriefe häufiger Wintervögel gibt es im Internet unter dieser Adresse: www.stunde-der-wintervoegel.de. Auf dieser Seite gibt es auch ein Formular, in das du deine Zahlen einträgst. Anmelden musst du dich dafür nicht. Je mehr Menschen mitzählen, desto besser.

KONTAKT

Redaktion: Tanja Pfeffer
pfeffer.t@straubinger-tagblatt.de